



Wolfgang Pfeifer  
Burgunderweg 4  
76356 Weingarten  
Tel.: 072448388  
[vorstand@sambiahilfe.de](mailto:vorstand@sambiahilfe.de)  
[www.sambiahilfe.de](http://www.sambiahilfe.de)

Weingarten, den 01.07.2021

## Projektbericht 2021

### Toiletten und Waschräume für den Schlaftrakt in Nambala:

Die Internatsschule der UCZ für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe wurde erstmalig 2014 unterstützt durch den Bau von dringend benötigten Lehrerwohnungen. Dann bauten wir einen großen Schlaftrakt für 90 Schuljungen, allerdings noch ohne Sanitäreinrichtungen. 2020 wurden wir jedoch gebeten, auch die noch fehlenden Anlagen zu finanzieren. Wie Ulrich in seinem Adventsrundbrief ausführte und zeigte, ist das Sanitärgebäude fertig und an die Wasserversorgung angeschlossen. Mit diesem Projekt, das jetzt genutzt wird, wurde von uns ein wesentlicher Beitrag geleistet, die hygienischen Verhältnisse für die Internatsschüler nachhaltig zu verbessern.

Das Sanitärgebäude ist in Betrieb



### Entbindungsstation Maheba

60 km von der Minenstadt Solwezi entfernt, in der Grenzregion zum Kongo, liegt die von der UCZ betriebene Klinik Jagaimo. Sie ist für die medizinische Versorgung der Landbevölkerung unentbehrlich. Wir haben 2014 dort ein Drei-Familien-Wohnhaus gebaut, um für diese abgelegene Gegend Pflegepersonal zu gewinnen und unter zu bringen. Die Entbindungsstation musste erweitert werden, um dem Bedarf der anwachsenden Bevölkerung gerecht zu werden. Entbindungsstationen sind wichtige Einrichtungen für die Schulung der Mütter in Kinderpflege, Hygiene und Ernährung. Oft finden hier auch Schulungen zur Empfängnisverhütung statt, sowie Untersuchungen auf Krankheiten wie AIDS.

Unten angefügte Bilder vom Juni 2021 zeigen, dass das Gebäude fertig erstellt ist und jetzt seiner Bestimmung übergeben wurde.

In der Website [sambiahilfe.de](http://sambiahilfe.de) ist ein Video vom Klinikleiter Uchi Tembo eingestellt. Dieses wurde an die Churches Health Association of Zambia (CHAZ) übermittelt. Am 7. Juni hat Ida Waddell, UCZ - Secretary of Health an CAZ geschrieben:

**„Es ist eine große Freude, dass die Geburtsklinik Jagaimo nun in Betrieb gehen kann. Es findet große Beachtung in der Bevölkerung und bei den Angestellten der Klinik. Ich arbeite seit über 6 Jahren mit der Klinik zusammen und immer wurde die Forderung an mich nach einer neuen eigenständigen Geburtsstation, gestellt. Mein erstes Bild, als ich den Geburtsraum bei meinem ersten Besuch der Klinik betrat, der nur zwei Patientinnen aufnehmen konnte, fiel mir die Enge, Hellhörigkeit und die unzulängliche Ausstattung negativ auf.**

**Viele Frauen mussten abgewiesen werden und gingen zu Fuß über 10 km zu anderen Orten um**

**ihre Kinder zur Welt zu bringen. Dies brachte gesundheitliche Probleme mit sich. Nun bedanken wir uns sehr für die Unterstützung durch die Christliche Sambiahilfe. CHAZ hat Solar- Energie installiert und so die Versorgung des Klinikgebäudes als auch der neuen Geburtsstation mit Elektrizität sichergestellt. Die Bevölkerung hat bei der Realisierung durch kostenlose Arbeitseinsätze mit geholfen die Geburtsstation im vorgesehen Zeit- und Kostenrahmen zu errichten“.**

Auch wir von Seiten CAZ bedanken uns bei den Verantwortlichen und der Bevölkerung für das große Engagement, ein Beispiel einer guten, erfolgreichen Zusammenarbeit mit der UCZ, der Klinikleitung und unserem Vertreter Louis Nawa.



Die Geburtsstation im fertigen Zustand



der Blick auf die Veranda, die- auch als überdachter Warteraum dient



Wasseranschluss mit Becken



Ein Blick in den hell gestrichenen Eingangsbereich

### **Wohnhaus für die UCZ- Gemeinde in Masansa**

Masansa liegt in einem durch Großfarmen geprägten ländlichen Raum 70 km südlich von der Provinzhauptstadt Mkushi. Es ist eine ländliche Gegend in der viele kommerzielle Farmen betrieben werden. Dies ist problematisch, da den Bewohnern Land weggenommen wurde und durch die maschinelle Bearbeitung der Großfarmen nicht genügend Arbeitsplätze als Ausgleich geschaffen werden. Die UCZ Gemeinde hat über 1000 Mitglieder, die zum Teil Subsistenz -Landwirtschaft auf kleinen Parzellen betreiben oder bei den Großfarmen als Saisonarbeiter angestellt sind. Die Kirchen erfüllen hier einen wichtigen Beitrag des sozialen Zusammenhaltes und der Unterstützung der Bevölkerung und deren Familien. In Eigeninitiative der Mitglieder werden oft Kirchengebäude gebaut, jedoch fehlen Wohnmöglichkeiten für Pfarrerinnen/Pfarrer. Auf Grund der Entfernung und schlechter Straßen konnte die Gemeinde nur alle zwei Monate von einem Pfarrer besucht werden. So hat sich die Christliche Sambiahilfe e.V. dem Votum der UCZ angeschlossen, ein Wohnhaus mit zu finanzieren. Für Pfarrhäuser der UCZ gibt es Standard-Baupläne, die eine zügige Errichtung.

gewährleisten. Ende Dezember standen bereits die Mauern und im Juli werden die Innenräume, wie die Bilder zeigen, fertig. Nun warten auch wir auf die feierliche Inbetriebnahme.



Vertragsunterzeichnung Juli 2020; von links nach rechts: Rev. Laslon Chisanga, Bishop Edward, Louis Nawa



Das fertige außen verputzte Wohnhaus



Gemeindemitglieder legen Hand an um den Innenausbau voran zu treiben

## Wohnhaus für die Kirchengemeinde in Gwembe

Gwembe liegt zwischen Monze an der Straße nach Livingstone und dem Kariba -Stausee. Eine sehr ländliche Umgebung, in der die meisten Bewohner von der Subsistenz-Landwirtschaft leben. Wie wir berichteten, ist es eines der wenigen Beispiele in denen sich die Fertigstellung verzögerte. Jetzt ist es aber so weit, der Innenausbau steht kurz vor dem Abschluss und das Wohnhaus wird demnächst von Rev. Joseph Lupiya (rechts im Bild) und seiner Familie bezogen.



Rechts Rev. Joseph Lupiya und der Bischof im Gespräch



Die letzten Malerarbeiten vor dem Einzug

## Mädchen-Schlaftrakt für die Internatsschule in Kanchindu :

Das Gebäude war vor Beginn der Regenzeit im Herbst 2020 im Rohbau einschließlich des Daches fertig. Die Türzargen und Fenster wurden eingesetzt. In der abgeschiedenen Gegend um Maamba in der die frühere Missionsstation Kachindu liegt, lebt die Bevölkerung weitgehend von der Subsistenz-Landwirtschaft und in einem geringen Maße vom Fischfang. Für die Fertigstellung der Gebäude ist die Mitarbeit der Bevölkerung notwendig. Diese wird in aller Regel über die Eltern/Lehrer-Vereinigung (Parent-Teacher- Association (PTA)) organisiert. Während der Pflanz- und Erntezeit von November bis Juni besteht wenig Zeit für solche Arbeiten. Dennoch sind, wie auf dem Bild zu sehen, mit der letzten Ratenzahlung die Materialien gekauft worden die in abgeschlossenen Räumen gelagert werden. Mit dem Verputzen des Gebäudes und dem Innenausbau wurde jetzt begonnen. Der Schulleiter hat uns berichtet, dass erschwerend die zweite und vor allem die dritte Pandemiewelle (Delta Variante) hinzugekommen sind. Die Bevölkerung leidet und es sind viele Sterbefälle zu verzeichnen. Die Schulleitung ist aber optimistisch bis Ende August, mit Beginn des dritten Schulterms, den Schlaftrakt beziehen zu können.

Die mit uns befreundete Gossner Mission hat hier einen Schulgarten unterstützt, der erfolgreich zu einer gesunden Ernährung der Schülerinnen beiträgt.



Gelagerte Materialien für den Innenausbau des Schlaftraktes



Der Schlaftrakt vor dem jetzt beginnenden Ausbau

## Zusammenfassung und Ausblick

Es ist auch dieses Jahr gelungen die Projekte voran zu bringen. Die Sanitäranlagen in Nambala konnten in Betrieb genommen werden. Die Geburtsstation der Jagaimo-Klinik ist fertig, die beiden Wohnhäuser im Gwembe und in Masansa werden bezogen. Es ist davon auszugehen, dass demnächst der Schlaftrakt für 70 Mädchen der Schule in Kanchindu in Betrieb geht.

So können wir uns jetzt mit vollem Engagement den neuen Projekten, eine Unterkunft für Pflegekraft-Schülerinnen an der Missions-Klinik in Mbereshi und eine Geburtsstation für die Chinsali-Lubwa Mission, widmen. Hier haben wir 2017 ein Dreiklassen- Gebäude für die Missionsschule errichtet. Der kürzlich verstorbene erste Präsident Kaunda war an dieser Schule Lehrer.

Die UCZ Health- Secretary Ida Wadell hat in einem Schreiben betont, wie wichtig diese Projekte sind. Wir sind positiv überrascht und auch dankbar, dass trotz der negativen Einflüsse der Pandemie mit Arbeitsplatzverlust und Krankheit, von den UCZ-Organisationen und der Bevölkerung alles getan wird, die Projekte zu realisieren. Dies spricht auch für uns, nur Projekte zu fördern, die von der UCZ selbst vorgeschlagen werden und keine Projekte, von denen wir glauben mit unserem westlichen Denken, dass sie für die Entwicklung des Landes notwendig sind.

Helfen Sie bitte weiter mit, hier unsere zielgerechte Förderung zum Wohle der Menschen in Sambia fortzusetzen.